

NOTLÖSUNG. Die Befürworter der Großen Koalition erwarten Schützenhilfe vom Bundesverfassungsgericht. Falls es entscheidet, daß staatliche Parteienfinanzierung grundgesetzwidrig ist, müssen die vornehmlich auf öffentliche Mittel angewiesene CDU/CSU und FDP eine Änderung des Grundgesetzes anstreben. Diese Verfassungsreform kann der Bundestag nur mit Zweidrittelmehrheit und folglich nicht ohne Stimmen der (wegen ihrer Mitgliederstärke finanziell unabhängigeren) SPD beschließen. Anhänger einer schwarz-roten Regierung glauben, daß die SPD ihre parlamentarische Zustimmung vom Eintritt in das Kabinett abhängig macht und die jetzigen Gegner der Großen Koalition in der CDU/CSU aus Sorge um die Existenz ihrer Partei umfallen.

KETTENREAKTION. Zwei Wochen nach der Ausweisung des in Heidelberg als Agent entlarvten Sowjet-Diplomaten Barssukow durch das Bonner AA mußte der deutsche Diplomat Alois Mertes wegen „unerlaubter Tätigkeit“ unverzüglich die Sowjet-Union verlassen. Dem Geschäftsträger der Deutschen Botschaft in Moskau, Sante, antwortete Abteilungsleiter Iljitschow vom russischen Außenministerium auf die Frage, „worin diese Tätigkeit bestehen soll?“. „Das brauche ich nicht zu erklären, das ist ja bekannt.“ Als „automatische Revanchemaßnahme“ (Staatssekretär von Hase) hatten die Sowjets 1964 den Botschaftsrat Nau-

pert aus der UdSSR gewiesen, nachdem Bonn den russischen Botschaftssekretär Morosow wegen Paßdiebstahls heimgeschickt hatte. Iljitschow: Nauperts Verbleiben sei „unmöglich“.

GRENZVERKEHR. Die Reaktion West-Berliner Politiker und Zeitungen auf die Ermordung des Fluchthelfers Heinz Schöneberger am Berliner Sektorenübergang Heinrich-Heine-Straße verringerte die Anzahl der Ostbesuche. Erhards Berlin-Beauftragter Ernst Lemmer forderte Willy Brandt auf, in den kommenden Passierschein-Verhandlungen von der DDR „die Aufhebung des Schießbefehls an der Mauer“ zu verlangen. Lemmers Lamento und die Schlagzeilen der Springer-Presse (das Boulevard-Blatt „BZ“: „Das war Pankows Weihnachts-Botschaft“) blieben nicht ohne Wirkung: Jeder dritte West-Berliner ließ seine zweite Besuchsgenehmigung verfallen.

BÖRSENBERICHT. Obwohl der Kurswert der deutschen Aktien 1965 im Durchschnitt fiel, stiegen die ausgeschütteten Dividenden. Die Börsengesellschaften der Bundesrepublik, deren von der „FAZ“ ermittelter Aktienkursindex im letzten Jahr von 194,73 auf 166,34 Punkte sank, zahlten ihren Aktionären 1965 mit 3,1 Milliarden Mark 400 Millionen Mark mehr als im Vorjahr.

ROSENBERG. Der DGB-Chef Ludwig Rosenberg, der sein Amt im Oktober 1962 antrat und sich im letzten Monat

wegen Stoffwechselstörungen operieren lassen mußte, erwägt aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt. Als aussichtsreichster Kandidat für die Nachfolge gilt der DGB-Wirtschaftsexperte Dipl.-Volkswirt Wilhelm Haferkamp, Mitglied des DGB-Bundesvorstands.

JUNGBRUNNEN. Die US-Astronauten Borman und Lovell sind bei ihrem Weltraum-Rekordflug eine tausendstel Sekunde jünger geworden. Während ihrer 329 Stunden, 58 Minuten und acht Sekunden dauerten 206 Erdumkreisungen alterten die Weltraumflieger nur 329 Stunden, 58 Minuten und 7,999 Sekunden. Der US-Professor für Weltraum-Wissenschaft Robert Haymes errechnete die Verjüngung mit Hilfe der 1905 von Albert Einstein veröffentlichten speziellen Relativitätstheorie, wonach sich der Zeitablauf verlangsamt, wenn sich die Geschwindigkeit eines Objekts erhöht. Nach der Haymes-Berechnung würde zum Beispiel ein Astronaut, der mit 273 700 Kilometer in der Sekunde — und damit annähernd mit Lichtgeschwindigkeit — zu dem der Sonne am nächsten gelegenen Stern (Proxima Centauri) fliegt, für eine ununterbrochene Hin- und Rückreise rund neun Jahre benötigen. Da sich jedoch wegen des hohen Tempos der Zeitablauf an Bord des Raumschiffs verlangsamt, wäre der Weltraumflieger bei der Landung auf der Erde nur zwei Jahre älter als beim Start.



den POLEN,	die zu Ausbruch des Krieges - mit dem Bromberger Blutsonntag beginnend - 56000 Deutsche - Männer, Frauen, Kinder - ermordeten
den RUSSEN,	die sich rühmen, in einem hinterhältigen Partisanenkrieg 500000 deutsche Soldaten umgebracht zu haben, die 1945 hunderttausende deutscher Frauen und Mädchen schändeten, davon viele zu Tode
den TSCHECHEN,	die vom Mai 1945 bis zum Oktober des gleichen Jahres 241000 Sudetendeutsche - Männer, Frauen, Kinder - vernichteten
den ENGLÄNDERN	und den AMERIKANERN, die mit planmäßig gelegten Bombenteppichen auf offene Städte etwa eine Million wehrloser deutscher Zivilbevölkerung verbrannten - erstickten - mit Bordwaffen erledigten
den JUGOSLAWEN,	die zehntausende deutscher Kriegsgefangener niedermetzten, ihre volksdeutschen Bürger jagten, verhungern ließen
den HOLLÄNDERN,	die vom Mai 1940 an in ihren ostasiatischen Kolonien ihre dort ansässigen Deutschen in Internierungslagern unmenschlich leiden ließen
und ALLEN,	die vor dem Kriege, während des Krieges und nach dem Kriege Haß säten gegen unser Volk
und ALLEN,	die zu Rache und Vergeltung, zur Ausrottung aufriefen
und DENEN,	die von Machtgier und Siegesrausch geblendet Millionen - unschuldiger Opfer auf dem Gewissen haben,
deren Untaten amnestiert, verjährt und totgeschwiegen sind	

Den Segen Gottes für Mörder, Mädchenschänder und Bomber-Piloten

erbitten Funktionäre der Sudetendeutschen Landsmannschaft in einer 1965 herausgegebenen vierseitigen Flugschrift, die in einer Auflage von 138 000 Exemplaren gedruckt wurde und im gesamten Bundesgebiet verteilt werden soll. Das Pamphlet, für das laut Impressum die „Sudetendeutsche Landsmannschaft, München 15, Landwehrstraße 5“ verantwortlich ist,

wurde nach Auskunft der Landsmannschaft von deren Bezirksgruppe Oberbayern herausgegeben und an Gleichgesinnte mit der Bitte um Verteilung verschickt. Wiesbadener Sudetendeutsche deponierten Weihnachten einen Stapel der Flugschrift eigenmächtig in der katholischen Dreifaltigkeits-Kirche. Pfarrer Baumann: „Ich habe ihn sofort entfernen lassen.“